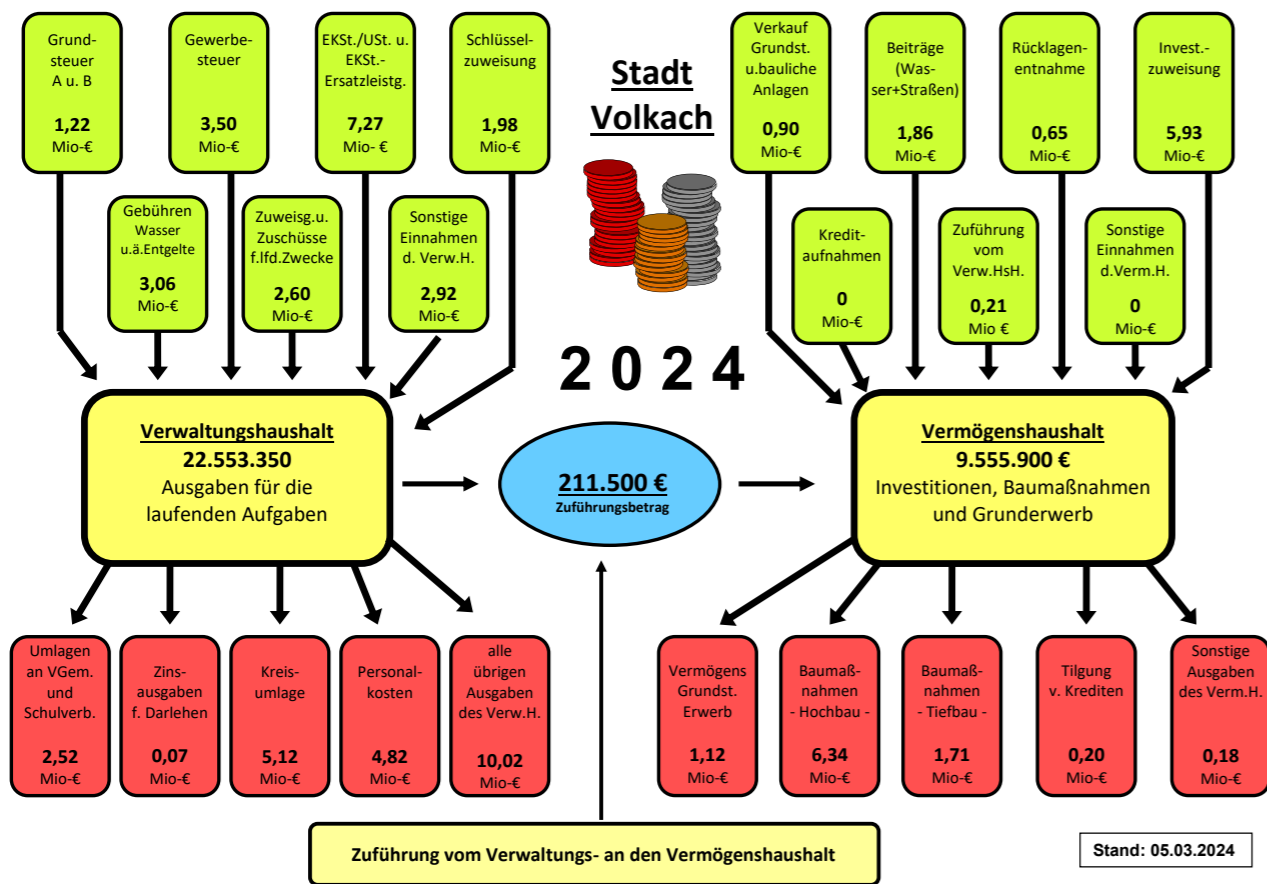


Von Abwasser bis Zaunbau, von Feuerwehr bis Freibad

Volkach investiert fast 10 Mio. Euro in die Stadt und die Stadtteile
Der Haushalt 2024 auf einen Blick



Es geht ums Geld: Jedes Jahr und in jeder Kommune, jedem Bundesland und auch im Bund sorgt das Thema Haushalt für viel Arbeit und Diskussion. Das gilt auch für die Stadt Volkach, denn die Pflichtaufgaben der Kommune sind groß und zahlreich, ebenso die freiwilligen Leistungen. Herausragend sind in diesem Jahr die zukunfts- und wegweisenden Projekte wie beispielsweise die beginnende Generalsanierung des Freibades für die heuer eine Investition von 1,3 Millionen Euro vorgesehen ist. Oder das gesamte Feuerwehrwesen, das mit 1,12 Millionen Euro zu Buche schlägt und damit Platz 2 auf der Investitionsliste einnimmt.

Stichwort Feuerwehr: Für den Neubau des Feuerwehrhauses in Obervolkach ist eine Million Euro veranschlagt, außerdem soll die Ausrüstung aller Wehren verbessert werden, darunter der Ersatz des 30 Jahre alten LF 12/16 durch ein HLF 20 Löschfahrzeug. Weitere große Investitionen sind der Beginn der punktuellen Dorferneuerung Eichfeld (400.000 Euro), der barrierearme Stadtzugang vom Main (350.000 Euro) oder die Straßensanierung des Kapellenwegs in Volkach (415.000 Euro). Insgesamt 6,44 Millionen Euro fließen in Hochbaumaßnahmen. All diese Ausgaben sind Teil des Vermögenshaushalts, der heuer gut 9,55 Millionen Euro umfasst.

Kämmerin Christina Gehring hat Einnahmen und Ausgaben der Stadt Volkach stets im Blick und freut sich zusammen mit Bürgermeister Heiko Bäuerlein und dem Ratsgremium, dass „die Stadt die diesjährigen Investitionen ohne Schulden stemmen kann. Der Schuldenstand im städt. Haushalt sank zuletzt leicht und ist im aktuellen Haushalt mit 2,45 Millionen Euro angegeben. Das macht bei 8813 Einwohnern 279 Euro pro Kopf (Landesdurchschnitt 762 Euro).“

Der Blick in den Haushalt zeigt, dass der 2024er mit 31 Millionen Euro etwas niedriger ausfällt als 2023 (32,5 Millionen Euro). Leicht erhöht ist die Summe im Verwaltungshaushalt, in den Steuern, Gebühren und die Schlüsselzuweisung fließt. Aus diesem Topf werden die laufenden Aufgaben beglichen. Er umfasst 22,5 Millionen Euro (Vorjahr: 22,05 Millionen Euro). Die größten Einzelposten bei den Ausgaben sind die Kreisumlage mit 5,12 Millionen und die gestiegenen Personalkosten mit 4,8 Millionen Euro. Auf Grund der unsicheren Wirtschaftslage wurde der Gewerbesteueransatz von 3,9 auf 3,5 Millionen Euro reduziert.

Volkachs Erster Bürgermeister Heiko Bäuerlein ist erleichtert, dass die Situation angesichts der kommenden großen Aufgaben geordnet ist.

Volkach aktuell

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Heiko Bäuerlein, 1. Bürgermeister der Stadt Volkach

Herausgeber: Stadt Volkach

Redaktion: Katja Eden

Bilder:
studio zudem
Dirk Nitschke
Reinhold Jäcklein
Katja Eden



Volkach aktuell

- Klimaschutzmanagerin Ronja Königer
- Museum Barockscheune Volkach
- Der Haushalt 2024 auf einen Blick



Maßgeschneiderte Lösungen entwickeln

Ronja Königer

ist Klimaschutzmanagerin der Verwaltungsgemeinschaft Volkach

Das Gespräch führte Katja Eden

Alle reden vom Klima – die Verwaltungsgemeinschaft (VG) Volkach auch, aber es wird auch gehandelt: Denn seit kurzem ist Ronja Königer als Klimaschutzmanagerin bei der VG Volkach beschäftigt. Ihr Ziel: Sie möchte mit ihrer Arbeit dazu beitragen, dass die gesamte VG in Sachen Klima und Klimaschutz besser aufgestellt und für die künftigen Herausforderungen gerüstet ist. Wir stellen die Klimaschutzmanagerin vor.

Frage: Welche Aufgaben hat eine Klimaschutzmanagerin?

Ronja Königer: Als Klimaschutzmanagerin ist es meine Aufgabe, eine Vielzahl von Maßnahmen zu koordinieren, die darauf abzielen, die VG Volkach auf ihrem Weg zu einer nachhaltigeren Transformation zu unterstützen. Dazu gehören die Analyse verschiedener Handlungsfelder wie beispielsweise Mobilität, Energie, Tourismus und Landwirtschaft hinsichtlich ihrer Umweltauswirkungen sowie die Entwicklung von kurz-, mittel- und langfristigen Zielen und Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Ein wichtiger Schritt zur Realisierung dieser Ziele wird es sein, Klimaschutz strategisch in die kommunalen Verwaltungsstrukturen zu integrieren.

Frage: Worauf werden Sie den Schwerpunkt ihrer Arbeit legen?

Ronja Königer: Ein Schwerpunkt meiner Arbeit liegt auf der Erstellung eines umfassenden integrierten Klimaschutzkonzepts, das als Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für zukünftige Maßnahmen dient. Dabei ist es mir wichtig, die Gremien, Bürger/innen sowie interessierte Gruppen einzubeziehen, um einen transparenten und kooperativen Prozess sicherzustellen. Denn nur durch die Zusammenarbeit und Einbindung verschiedener Perspektiven können maßgeschneiderte Lösungen entwickelt werden, die von unserer Gemeinschaft getragen werden.

Frage: Während Ihres Masterstudiums Umwelt- und Nachhaltigkeit haben Sie zeitgleich bereits praktische Erfahrungen gesammelt und als Nachhaltigkeitsmanagerin gearbeitet. Was reizt Sie an der Aufgabe der Klimaschutzmanagerin der VG Volkach?

Ronja Königer: Besonders interessiert mich an dieser Position die Möglichkeit, aktiv an regionalen Klimaschutzmaßnahmen mitzuwirken und einen Beitrag zum sozial gerechten und nachhaltigen Wandel zu leisten. Darüber hinaus schätze ich als Klimaschutzmanagerin die Vielfalt meiner Aufgaben, die von der Entwicklung nachhaltiger Mobilitätskonzepte über die Analyse von Energieverbräuchen und CO₂-Emissionen zum konkreten Energiesparen bis hin zur Ausarbeitung von Maßnahmen zum Hochwasserschutz reichen. Genau diese Vielseitigkeit motiviert mich.

Frage: Sie wohnen in Würzburg, fühlen sich in Volkach wohl. Wieso haben Sie sich für Volkach entschieden?

Ronja Königer: Volkach und seine Umgebung verbinde ich sowohl mit Heimats- als auch mit Urlaubsgefühlen, daher möchte ich dazu beitragen, dass dieser besondere Charme und Erholungswert der Region langfristig erhalten bleibt. Um dies sicherzustellen ist für mich die Anpassung an die Folgen des Klimawandels und der Schutz unserer Umwelt ein notwendiger Bestandteil. Ich bin davon überzeugt, dass eine lebenswerte Zukunft für uns und kommende Generationen nur gemeinsam erreicht werden kann und freue mich deshalb darauf, diese Herausforderung gemeinsam mit der VG Volkach und allen Akteur/innen anzugehen. Ab sofort stehe ich gerne als Ansprechpartnerin für Klimaschutzangelegenheiten zur Verfügung.

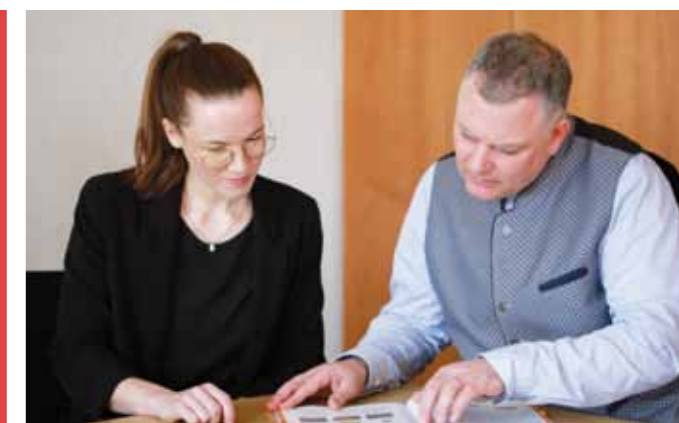
Mail: ronja.koeniger@volkach.de – **Telefon** 09381-401-49

Zur Person

Master in Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement, IMC Fachhochschule Krems (Abschluss 2023)

Berufliche Erfahrung im internationalen Projektmanagement eines Umweltberatungsunternehmens

Bachelor in E-Commerce, Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt (Abschluss 2021)





Museum Barockscheune

„Kulturelles Erbe der Stadt Volkach“

Wunderbare Symbiose aus Tradition und Moderne
Vom Volkacher Salbuch bis zur Sammlung alter Bocksbeutel
Wechselausstellungen
Architektenpreis für die Sanierung



Das Museum Barockscheune besteht seit über 20 Jahren. Die Scheune mit einem sehenswerten Dachstuhl und dem markanten Mansarddach mit handgezogenen Biberschwanzziegeln ist sogar etwas älter als das Volkacher Schelfenhaus. In der liebevoll und durchdacht sanierten Scheune aus dem Jahr 1714 finden sich interessante und spannende Objekte zu verschiedenen Themen der Volkacher Stadtgeschichte aus den vergangenen Jahrhunderten bis zur Neuzeit und natürlich die Hauptattraktion – das berühmte Volkacher Salbuch des Stadtschreibers Niklas Brobst aus dem Jahr 1504.



Wechselnde Ausstellungen ergänzen die abwechslungsreiche Dauerausstellung zu den Themenschwerpunkten Vor- und Frühgeschichte, Alltags- und Stadtgeschichte sowie Weinbau. Dazu kommen beispielsweise Lesungen, Konzertabende, Vorträge oder der Austausch von Kunstobjekten mit anderen Museen. Die Barockscheune ist weit mehr als ein Museum – für die Leiterin des Museums, Margit Hofmann „ist es das kulturelle Erbe der Stadt, das es zu bewahren gilt.“ Ihr Credo lautete von Anfang an: „Ich möchte kein abgeschlossenes, sondern ein offenes Haus für die Bürgerinnen und Bürger und die Gäste der Stadt. Deshalb gibt es die wechselnden Veranstaltungen und Ausstellungen. Ich möchte das Haus noch moderner aufstellen.“

Seit sieben Jahren hat sie das Ehrenamt inne, übernommen vom langjährigen Leiter, dem Volkacher Ehrenbürger und ehem. Vorsitzenden des Heimatvereins, Herbert Meyer. Ihm, seiner Stetigkeit und dem Heimatverein ist es zu verdanken, dass es dieses Stadtmuseum überhaupt gibt. Denn Herbert Meyer war verantwortlich für die Initialzündung – das „Projekt lokales Museum“ wurde in der Stadt und im Stadtrat sehr kontrovers diskutiert, schließlich gab man doch noch grünes Licht, da der Heimatverein der Stadt zugesagt hatte, die Museumsbetreuung auf ehrenamtlicher Basis zu übernehmen.

Rund 25 Personen engagieren sich ehrenamtlich im Museumsteam: Es sind kulturhistorisch Interessierte, Mitglieder des Heimatvereins, des Stadtrats oder auch Gästeführer/innen, die sich bei den Aufsichten abwechseln und den interessierten Gästen gerne Rede und Antwort stehen. Auch der 1. Bürgermeister Heiko Bäuerlein und Altbürgermeister Peter Kornell sind im Museumsteam aktiv dabei. Einige der Helfer sind schon seit Beginn des Museums dabei, viele sind im Lauf der Jahre dazu gekommen. Neue Helfer/innen sind jederzeit willkommen.

In der Dauerausstellung ist die reiche kulturelle Vergangenheit der Stadt am Main mit zahlreichen Exponaten in den beiden Obergeschossen und im Keller erlebbar. Das Erdgeschoss ist den Wechselausstellungen oder sonstigen museal-kulturellen Events vorbehalten. So ist die Barockscheune beispielsweise seit Jahren fester Tauschpartner beim Projekt „Kunst geht fremd“. Dazu kommen die vielen Wechselausstellungen – im Frühjahr und Sommer 2023 war es beispielsweise die außergewöhnliche Ausstellung des Bayerischen Landtags „Orte der Demokratie“, die sehr viele Besucher quer durch alle Altersschichten anlockte.

Wichtig war und ist der jeweiligen Leitung des Hauses, dass das Museum gerade auch etwas für Kinder bietet, um sie auf kindgerechte Weise an die Kultur und Geschichte der (Heimat-) Stadt heranzuführen. Daher ist seit 2006 der Volkacher Stadtschreiber Niklas Brobst damit beschäftigt, Kinder durch die Ausstellung zu führen. Mitmachen lautet hier das Zauberwort.

Doch bevor im Jahr 2003 das Museum Barockscheune aus un- verputztem Muschelkalkmauerwerk mit außergewöhnlichem Mansard-Walmdach feierlich eröffnet werden konnte, musste die Scheune, die jahrelang leer gestanden hatte, erst einmal grundsanieren werden. Den Auftrag hierzu erhielt der vielfach ausgezeichnete Volkacher Architekt Reinhold Jäcklein. Er beschreibt das besondere Bau-Projekt so: *Die Scheune aus dem frühen 18. Jahrhundert (vermutlich ca. 1714) verfügte über eine hohe handwerkliche Qualität. Eine vergleichbare sorgfältige Ausführung ist heute bei einem profanen Nutzgebäude kaum noch vorzufinden. Das betrifft das Muschelkalkmauerwerk, vor allem aber den imposanten Dachstuhl. Das Mansarddach mit liegendem Stuhl war mit gebeilten Balken handwerklich perfekt gefügt. Die Holzkonstruktion wurde beim Umbau zum Museum restauriert und sichtbar erhalten.*

Die Umnutzung zum Museum erforderte neben der Notwendigkeit der Beheizung, die Umsetzung von Barrierefreiheit, Einhaltung von Brandschutzvorschriften, der Ertüchtigung der Tragkonstruktion auch die technische Installation für die Ausstellung. Die notwendigen Einbauten für das Museum wurden vom historischen Gebäude freigestellt und blieben zurückhaltend. Sie dienen der Inszenierung der historischen Substanz und der ausgestellten Exponate. Spuren der historischen Nutzung bleiben sichtbar und es entsteht ein spannendes Verhältnis zwischen Alt und Neu.

Das Raumgefüge im Erdgeschoss wird heute durch die nachträglich eingefügte Schiestl-Stube beeinträchtigt. Ein gläserner Aufzug ermöglicht gehbehinderten Menschen den Zugang zu allen Etagen. Die Beheizung des Museums erfolgt durch eine sogenannte Temperierung. Durch eine Aufdachdämmung konnte der Dachstuhl sichtbar bleiben. Die Scheune wurde wieder mit den verbliebenen, handgezogenen, alten Biberschwanzziegeln eingedeckt.

Die neue Nutzung als Museum sichert den Gebäudebestand. Das Museum bewahrt heute das kollektive Gedächtnis der schönen Weinstadt Volkach an der Mainschleife.

Hand aufs Herz: Wie oft waren Sie schon in der Barockscheune – oder noch nie? Dann wird es aber Zeit, denn das stadt- und regionalgeschichtliche Museum präsentiert im schönen Ambiente Geschichte, Landschaft und Kultur der Mainschleife – in einer wunderbaren Symbiose aus Tradition und Moderne. Das sehens- und immer wieder erlebenswerte Stadtmuseum nimmt die Besucher mit auf eine facettenreiche Reise durch die Zeit.

Die Barockscheune ist nach der Winterpause wieder ab dem 30. März bis zum 1. November geöffnet.

Museum Barockscheune
Weinstraße 5, Volkach
Tel. 09381-40112 und 09381-717590

Freitag 14 - 17 Uhr
Sa/So/Feiertag 11 - 17 Uhr

Nach Voranmeldung (09381-40112) sind Gruppen auch außerhalb der Öffnungszeiten willkommen!

Ab Mai:
Jeweils 1. Sonntag im Monat
Eintritt frei
und kostenlose Museumsführung um 15 Uhr



Weinbau in Volkach in früheren Zeiten



Niklas Brobst mit Kinderinformation



Das Volkacher Salbuch (Faksimile)



Stadtansicht kurz nach 1800



Treppenaufgang vom 1. in den 2. Stock



Historische Balken auf modernen Betonsäulen im EG



Wendeltreppe im hinteren Bereich